

Die nachhaltige Entwicklung in Freihandelsabkommen
Freihandelsabkommen der EU und der EFTA mit asiatischen Staaten im
Vergleich

Von Sophie Anna Eckl

Icer Papers on European
Governance

Vol. III, No. 4/2017

ISSN 2409-5133
<https://doi.org/10.25651/icer342017>

Kontakt:
Sophie Anna Eckl
sophieannaeckl@gmail.com

ICER – Innsbruck Center for European Research
Jean Monnet Chair for Political Science and European Integration
University of Innsbruck
Dept. of Political Science – Universitätsstrasse 15 – AT 6020 Innsbruck
Homepage: www.icer.at
E-Mail: info@icer.at
Andreas Maurer
Layout: Philipp Umek
© ICER

ISSN 2409-5133
<https://doi.org/10.25651/icer342017>

Abstract

Die Europäische Union gilt als die Wächterin und Verfechterin von Grundwerten wie Umweltschutz und Menschenrechten. Auch in ihren Freihandelsabkommen mit asiatischen Staaten, unter anderem Südkorea und Singapur, finden sich diese Werte in Kapiteln über nachhaltige Entwicklung wieder. Die European Free Trade Association (EFTA), bestehend aus der Schweiz, Liechtenstein, Island und Norwegen, schuf ebenfalls in ihren Freihandelsabkommen mit asiatischen Staaten Platz für die nachhaltige Entwicklung. Im Folgenden werden diese Kapitel verglichen und es wird sich bestätigen, dass die EU bisher sehr viel weitläufiger nachhaltige Entwicklung in ihren Abkommen verankert hat. Durch einen Blick auf NAFTA, das Nordamerikanische Freihandelsabkommen, wird allerdings deutlich: EU und EFTA sind sich in ihren Werten sehr ähnlich, allerdings fällt es der EU, als 28-köpfige Staatengemeinschaft, deutlich leichter Bedingungen zu stellen. Neuere Strategien der UNO, wie die Sustainable Development Goals, werden in Zukunft aber auch kleineren Gemeinschaften, wie der EFTA oder Einzelstaaten, das Verankern von nachhaltiger Entwicklung durch die Möglichkeit des Verweises auf ebendiese Dokumente in Freihandelsabkommen erleichtern. Bereits in den vergangenen Jahren zeichnete sich ein Trend zu immer ausführlicheren Nachhaltigkeitskapiteln ab.

1 Einleitung

Das Ziel nachhaltiger Entwicklung („sustainable development“) ist, dass die wirtschaftliche Entwicklung vorangeht, um den Menschen ein bestmögliches, gerechtes Leben zu beschere, ohne das Leben der folgenden Generationen einzuschränken, wie zum Beispiel durch Umweltverschmutzung. In diesem Begriff werden die Konzepte Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft vereint.¹² In den Freihandelsabkommen der Europäischen Union und der Europäischen Freihandelsassoziation mit asiatischen Staaten findet nachhaltige Entwicklung ihren Platz. Im Folgenden werden fünf Abkommen genauer betrachtet und verglichen: EFTA-Hongkong, EFTA-Philippinen, EU-Südkorea, EU-Singapur und EU-Vietnam. In den Kapiteln für nachhaltige Entwicklung dieser Freihandelsabkommen, sind vor allem Umweltschutzfragen, wie nachhaltiger Fischfang, nachhaltige Forstwirtschaft und erneuerbare Energie, sowie menschenwürdige Arbeitsbedingungen beziehungsweise der Schutz der Rechte am Arbeitsplatz wichtig, als Teilbereiche nachhaltiger Entwicklung, die in Verbindung zum Handel stehen. Der Europäischen Union ist es ein Anliegen, durch Handelspolitik Wirtschaftswachstum, soziale Entwicklung und Umweltschutz und damit nachhaltige Entwicklung, zu unterstützen, dazu hat sie sich im Dokument „Konsens über Entwicklung“, über Ziele und Werte der EU, verpflichtet.³ Die neueren Freihandelsabkommen der Europäischen Union enthalten alle ein Kapitel über nachhaltige Entwicklung. Um auch nach der Unterzeichnung der Abkommen eine effiziente Umsetzung zu garantieren, werden Treffen abgehalten, bei denen die Auswirkungen dieser Kapitel analysiert werden, das geschah beispielsweise ein Jahr nach in Kraft treten des Südkorea Freihandelsabkommens 2011 und fand seitdem jährlich statt.⁴ Ebenso ist es vorgesehen, dass die Maßnahmen für nachhaltige

¹ vgl. [http://www.provinz.bz.it/natur-raum/download/Schutz_und_nachhaltige_Entwicklung\(1\).pdf](http://www.provinz.bz.it/natur-raum/download/Schutz_und_nachhaltige_Entwicklung(1).pdf) eingesehen 12.11.2016

² vgl. https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/forum_nachhaltige_entwicklung_627.htm eingesehen 12.11.2016

³ vgl. Weidenfeld W. und Wessels W. (2014), S. 161 f.

⁴ vgl. <http://ec.europa.eu/trade/policy/policy-making/sustainable-development/> eingesehen 16.11.2016

Entwicklung die in den Freihandelsabkommen festgelegt wurden, durch verschiedene Gremien kontrolliert werden.

Die neue Strategie für Handelspolitik und somit auch für bilaterale Handelsabkommen, die 2015 präsentiert wurde, soll auf Werten basieren, die auch für die EU im Inneren gelten, dazu gehören Menschenrechte, Umweltschutz und soziale Verantwortung. Man will sich auch weiterhin in der Handelspolitik für nachhaltige Entwicklung einsetzen und dadurch dazu beitragen, die Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO zu erreichen. Die nachhaltige Entwicklung sollte in Zukunft zu den wichtigsten Punkten eines Freihandelsabkommens der EU gehören, hält die Kommission 2015 in der Mitteilungsbroschüre „Handel für Alle“ fest.⁵ Auch die EFTA besinnt sich in den letzten Jahren immer mehr darauf, diese oben genannten Werte, sprich nachhaltige Entwicklung, in ihre Freihandelsabkommen einzubauen. In einem Artikel aus dem Jahr 2015 über die Modernisierung der Freihandelsabkommen der EFTA-Staaten auf der gemeinsamen Website, wird angesprochen, wie die EFTA ihr Netzwerk ausgebreitet hat. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt jedoch zurzeit auf dem Weiterentwickeln von bereits bestehenden Abkommen, unter anderem auch durch die Ergänzung des Bereichs nachhaltiger Entwicklung. Die heutigen Freihandelsabkommen sind mit einem breiteren Spektrum an Themen ausgestattet, als Reaktion auf die Ansprüche der globalisierten Welt. Nachhaltige Entwicklung wurde seit 2010 in die Verhandlungen mit eingebracht, deutlich daran zu erkennen, dass die Freihandelsabkommen mit Singapur (2002 unterzeichnet) und Südkorea (2005 unterzeichnet) noch keine Nachhaltigkeitskapitel enthalten, jene mit Hongkong (2011) und den Philippinen (2016) hingegen schon. Im angesprochenen Artikel wird vorausgesagt, dass die älteren Abkommen ebenfalls bald, durch die Überarbeitungen, mit Kapiteln über Handel und nachhaltige Entwicklung ausgestattet sein könnten.⁶ Die nachhaltige Entwicklung spielt also sei es für die Europäische Union, als auch für die Europäische Freihandelsassoziation in deren Freihandelsabkommen eine immer größer werdende Rolle, was sich auch in den nächsten Kapiteln genauer zeigen wird.

⁵ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/october/tradoc_153880.PDF eingesehen 16.11.2016

⁶ vgl. http://www.efta.int/free-trade/free-trade-agreements/fta_modernisation eingesehen 16.11.2016

2 Die nachhaltige Entwicklung in Freihandelsabkommen zwischen der EU und asiatischen Staaten

Seit 2001 gibt es eine Strategie für nachhaltige Entwicklung der Europäischen Union, 2005 wurden weitere Ziele festgelegt, die den Umständen jener Zeit entsprachen. In einem dieser Ziele verpflichtet sich die EU dazu, nachhaltige Entwicklung weltweit durch außenpolitische Maßnahmen zu fördern; dazu gehört auch, dass nachhaltige Entwicklung in bilateralen Abkommen mit einbezogen wird. Im folgenden Kapitel wird deutlich, dass als Auswirkung dieser Strategie die Freihandelsabkommen der EU mit asiatischen Staaten auch Kapitel über nachhaltige Entwicklung enthalten, ein Mittel für die EU, ihre Werte international weiterzugeben.

2.1 Vergleich der Präambeln

Bereits in den Präambeln der Freihandelsabkommen der EU mit Südkorea, Singapur und dem Vietnam wird auf nachhaltige Entwicklung Bezug genommen. Die Vertragsparteien verpflichten sich, die Charta der Vereinten Nationen, sowie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte zu respektieren, außerdem soll der Lebensstandard verbessert, der allgemeine Wohlstand erhöht und neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Unterzeichnerstaaten wollen durch Handelsbeziehungen die nachhaltige Entwicklung auf sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Ebene unterstützen.⁷⁸⁹

2.2 Südkorea

Das 2007 in die Wege geleitete, 2010 unterzeichnete und 2011 in Kraft getretene Freihandelsabkommen zwischen der Republik Korea (Südkorea) und der EU ist das älteste zwischen der Europäischen Union und einem asiatischen Staat.¹⁰ Auf der

⁷ vgl. ABI 2011 L127/7

⁸ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151729.pdf, S. 1 f., eingesehen 07.11.2016

⁹ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154195.pdf, S. 1, eingesehen 07.11.2016

¹⁰ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2010/july/tradoc_146324.pdf, eingesehen 29.10.2016

Website der Europäischen Kommission wird es als das erste einer neuen Generation von Freihandelsabkommen bezeichnet: fortschrittlicher, liberaler, verständlicher.¹¹

Unter insgesamt 15 Kapiteln, findet sich auch ein 16 Punkte umfassendes Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung. Dieses befasst sich mit Arbeits- und Umweltschutz in Bezug auf Handel, sowie mit der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung und folglich auch mit den dafür vorgesehenen institutionellen Mechanismen.¹² Wirtschaftliche und soziale Entwicklung, sowie Umweltschutz seien Teil von nachhaltiger Entwicklung und können durch die Stärkung der Handelsbeziehungen vorangetrieben werden. Dabei kann jede Vertragspartei zwar selbst bestimmen, welches Level von Umwelt- und Arbeitsschutz angestrebt wird, es soll aber stetig verbessert werden und mit internationalen Normen vereinbar sein.¹³ Bezüglich des Arbeitsschutzes verpflichten sich die Parteien die IAO-Erklärung über die grundlegenden Rechte und Prinzipien bei der Arbeit zu respektieren, dazu gehört unter anderem die Versammlungsfreiheit, die Abschaffung von Kinder- und Zwangsarbeit und der Abbau von Diskriminierung am Arbeitsplatz. Was den Umweltschutz angeht, wird ebenfalls auf vorangegangene internationale Abkommen erinnert, in diesem Fall unter anderem an das Kyoto Protokoll.¹⁴ Eine der wenigen konkreten Maßnahmen, die im Abkommen angesprochen wird, ist die Erleichterung des Handels und Investments von und in Produkte und Dienstleistungen, die förderlich für den Umweltschutz sind, wie z.B. Produkte mit Fairtrade oder Öko-Labels oder Umwelttechnologien und erneuerbare Energien.¹⁵ In den weiteren Punkten des Kapitels geht es vor allem um die Kontrollmechanismen, wie unter anderem die Zusammenarbeit der beiden Vertragsparteien, aber auch die Zusammenarbeit der Parteien mit der Zivilgesellschaft, sowie um Maßnahmen zur Institutionalisierung. So soll jede Partei ein Kontaktbüro einrichten und einen Ausschuss für Handel und nachhaltige Entwicklung, sowie eine Beratergruppe aus unabhängigen

¹¹ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2009/october/tradoc_145203.pdf , eingesehen 29.10.2016

¹² vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2010/october/tradoc_146695.pdf , eingesehen 29.10.2016

¹³ vgl. ABI 2011 L127/62

¹⁴ vgl. ABI 2011 L127/62 f.

¹⁵ vgl. ABI 2011 L127/63

zivilgesellschaftlichen Organisationen ins Leben rufen. Im Falle von Streitigkeiten bezüglich des Kapitels über nachhaltige Entwicklung wird eine Sachverständigengruppe aus drei Experten zu Rate gezogen, einem pro Partei und einem Unabhängigen.¹⁶

2015 trafen sich bereits zum vierten Mal Vertreter der Europäischen Union und Südkoreas, um sich über die Umsetzung und die Auswirkungen des Kapitels für Handel und nachhaltige Entwicklung auszutauschen. Dabei wurde beispielsweise Südkorea gebeten, die Ratifizierungen der fundamentalen Konventionen der IAO voranzutreiben, darauf bestätigten die südkoreanischen Vertreter, dass man dabei sei, die mögliche Unterzeichnung neuer IAO-Konventionen zu prüfen. Es wurde ebenfalls beschlossen, ein gemeinsames Projekt zur Diskriminierungsfreiheit zu starten. Auch über Umweltfragen wurde bei dem Treffen debattiert, beispielsweise über die Maßnahmen für Recycling.¹⁷

2.3 Singapur

Das erste Freihandelsabkommen der EU mit einem ASEAN-Mitgliedsstaat ist jenes mit Singapur. Seit 2014 sind die Verhandlungen abgeschlossen, nun muss das Abkommen noch verabschiedet und ratifiziert werden. Dieses Freihandelsabkommen gilt als der erste Schritt in Richtung eines Abkommens mit der gesamten ASEAN-Gemeinschaft, wovon Singapur der stärkste Handelspartner der EU ist, wenn es auch der weitaus kleinste ASEAN-Staat ist, mit einer ähnlich großen Fläche wie die Baleareninsel Menorca.¹⁸ Das Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung ist, im Vergleich zu jenem des Südkorea-Abkommens, sehr viel umfangreicher ausgefallen und somit genauer und konkreter, wenn auch die Zielsetzung und die Absätze zur Institutionalisierung und Streitschlichtung sehr ähnlich sind. Bei den Umweltschutzaspekten des Kapitels wird ganz konkret der Handel von Holz und

¹⁶ vgl. ABl 2011 L127/64 f.

¹⁷ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/september/tradoc_153802.pdf eingesehen 16.11.2016

¹⁸ vgl. <http://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/countries/singapore/>, eingesehen 30.10.2016

Holzerzeugnissen angesprochen. Handel und Kauf von nachhaltigen Forstprodukten sollen gefördert werden, beispielsweise durch die Vergabe von Zertifizierungen und Nachweisen und es sollen entsprechende Maßnahmen gegen illegalen Holzschlag ergriffen werden. Es wird weiter auf CITES verwiesen, eine Konvention, die gefährdete Arten schützen soll.¹⁹ Bezüglich des Handels mit Fischprodukten wird man hier sehr konkret: Um illegalen Fischfang zu bekämpfen, soll der Staat mit regionalen Fischerorganisationen zusammenarbeiten und Zertifizierungen, sowie Kontrollmechanismen einführen. Wieder wird auf andere internationale Abkommen in diesem Bereich verwiesen, diesmal auf verschiedene Abkommen der Vereinten Nationen.²⁰

Es werden, im Vergleich zum Freihandelsabkommen mit Südkorea, nun der Klimawandel stärker aufgegriffen und die Möglichkeiten angesprochen, die Handel und Investment haben, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu minimieren. Die Vertragsparteien verpflichten sich dazu, den Gebrauch von fossilen Brennstoffen einzuschränken und die Entwicklung von Wirtschaft zu fördern, welche energieeffizient und nachhaltig ist und einen geringen CO² Ausstoß verursacht.²¹ Ein Punkt, der im Vergleich zum Südkorea Abkommen nicht mehr vorhanden ist, ist der zivilgesellschaftliche Dialog und das Treffen der zivilgesellschaftlichen Vertreter der Vertragsparteien in einem Forum.

2.4 Vietnam

Ein weiteres noch nicht ratifiziertes Freihandelsabkommen der EU mit einem ASEAN-Mitgliedsstaat, ist jenes mit dem Vietnam. Erst im Februar 2016 wurde das Dokument veröffentlicht und der Abschluss der im Jahr 2012 gestarteten Verhandlungen

¹⁹ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf S. 4 f., eingesehen 30.10.2016

²⁰ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf S. 5, eingesehen 30.10.2016

²¹ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf S. 7, eingesehen 30.10.2016

angekündigt.²² Es finden sich neue Artikel, welche von Klimawandel und Biodiversität handeln. Der Klimawandel scheint in den Jahren seit dem Südkorea Freihandelsabkommen stark an Bedeutung zugenommen zu haben, da er hier immer wieder angesprochen wird.²³ So soll der Handel von Produkten und Dienstleistungen, die positive Auswirkungen auf den Klimawandel haben, sowie das Investment in diese, gefördert und erleichtert werden. Ebenfalls soll eine Förderung von freiwilligen Initiativen stattfinden, die genauso wertvoll für Umwelt- und Arbeitsschutz sein können, hier ist die Rede von Labels für Fairtrade oder ökologische Produkte. Ebenso soll die soziale verantwortungsvolle Unternehmensführung (CSR) an Bedeutung gewinnen, es wird auf die OECD Richtlinien für multinationale Unternehmen verwiesen, darunter fallen beispielsweise Weiterbildung und Austausch von Informationen.²⁴ Doch nicht nur Wirtschaftsunternehmen spielen im Kampf gegen den Klimawandel eine Rolle. Im Artikel 5, geht es konkret um die Rolle der Nationalstaaten und um deren politische Instrumente für das Erreichen der von den Vereinten Nationen festgelegten Ziele, beziehungsweise die Umsetzung des Kyoto Protokolls. Besonders der Regulierung des Handels mit Kohle und der Unterstützung von niedrig-Energie Technologien und erneuerbarer Energie sollte, laut des Freihandelsabkommens, Beachtung geschenkt werden.²⁵ Die Erhaltung von natürlichen Ressourcen ist ebenfalls im Artikel über Biodiversität zum Thema gemacht worden. Es wird auf zwei internationale Abkommen Bezug genommen: auf die „Convention on Biological Diversity“ und die „Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora“, kurz CITES. Zu den Zielen gehört der Erhalt von genetischer Vielfalt

²² vgl. <http://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/countries/vietnam/> eingesehen 31.10.2016

²³ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/june/tradoc_154622.pdf S. 31, eingesehen 02.11.2016

²⁴ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 6 f., eingesehen 02.11.2016

²⁵ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 3, eingesehen 02.11.2016

und das Eindämmen von Wilderei und illegalem Handel von natürlichen Produkten durch Aufklärungskampagnen oder Überwachung.²⁶

Im Vergleich zum Abkommen der EU mit Singapur hat sich auch der Abschnitt über Fischprodukte weiterentwickelt. Dies erkennt man bereits am Titel des Artikels; hieß es bei Singapur noch „Handel mit Fischprodukten“ so heißt es bei Vietnam einige Jahre später „Handel und nachhaltiges Management von lebenden marinen Ressourcen und Aquakultur Produkten“. Bereits der veränderte Titel kennzeichnet einen Umschwung vom Erhalt des Fischbestands hin zum Erhalt von Unterwasser-Ökosystemen. Die Möglichkeit der nachhaltigen Fischwirtschaft durch Aquakulturen im Gegensatz zum Wild-Fischfang rückt in den Vordergrund. Das Wegschwenken von der Betrachtung von Meeresprodukten als reine Lebensmittel hin zu Verständnis der Meere als Lebensraum und Ökosystem wird beim Verweis zum Seerechtsübereinkommen der UNO (UNCLOS) deutlich, wohingegen beim Singapur Abkommen nur auf die Instrumente und Prinzipien der Ernährung- und Landwirtschaftsorganisation der UNO Bezug genommen wird.²⁷²⁸ In der Präambel von UNCLOS (1982) heißt es, man wolle die gerechte und effektive Benützung der Meeresressourcen fördern, die lebenden Ressourcen erhalten und den marinen Lebensraum erforschen, schützen und bewahren. Dieser Verweis zeigt ein ganzheitlicheres Verständnis der Meere und deren Ressourcen, als im Singapur Abkommen.²⁹

Wie bereits ins den beiden anderen erwähnten Freihandelsabkommen der EU, spielt auch in jenem mit Vietnam die Zusammenarbeit und der Austausch im Bereich der nachhaltigen Entwicklung eine wichtige Rolle, unter anderem im Kapitel über Forstmanagement. Es wird die Chance angesprochen, illegal gefälltes Holz vom Handel auszuschließen, indem man international kooperiert und sich gegenseitig über aktuelle

²⁶ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 4, eingesehen 02.11.2016

²⁷ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 6, eingesehen 02.11.2016

²⁸ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf S. 5, eingesehen 02.11.2016

²⁹ vgl. http://www.un.org/depts/los/convention_agreements/texts/unclos/preamble.htm eingesehen 02.11.2016

Maßnahmen zur Vollziehung von Forstrecht informiert.³⁰ Ein letzter, noch zu erwähnender Punkt aus dem Vietnam Abkommen, der die besondere Rolle der Europäischen Union in diesem Gespann verdeutlichen könnte, stammt aus dem Artikel über Konsultationen auf Regierungsebene. Hier geht es darum, dass im Fall von Streitigkeiten versucht werden soll, eine für beide Parteien zufriedenstellende Lösung zu finden, dies steht auch genauso in den anderen beiden besprochenen Abkommen. Folgender Satz ist allerdings neu: „Während den Beratungen sollte den speziellen Problemen und Interessen der Entwicklungsland-Partei besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.“ Das Einfügen dieses Satzes wird damit zu erklären sein, dass Vietnam im Gegensatz zu Singapur und Südkorea noch zu den weniger entwickelten Staaten gehört und unter diesen Staaten das jüngste WTO Mitglied ist (2007). Nichtsdestotrotz zeigt er, wie die EU eine Rolle als Vermittler von Werten und Prinzipien einnimmt, in diesem Fall auch der Tatsache geschuldet, dass die EU mehr als fünf Mal so viele Einwohner hat, eine viel größere Fläche und als Staatengemeinschaft mit 28 Mitgliedern, dem einzelnen Staat Vietnam gegenübersteht.³¹

2.5 Die zukünftigen Freihandelsabkommen der EU mit asiatischen Staaten

Wie man bereits an den drei vorangegangenen Freihandelsabkommen erkennen konnte, die zwischen 2010 (Südkorea) und 2016 (Vietnam) unterzeichnet wurden, entwickeln sich die Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung weiter. Es zeichnet sich bereits ab, dass die nachhaltige Entwicklung in Zukunft eine große Rolle in den Freihandelsabkommen einnehmen wird. Im Folgenden gehe ich kurz auf die laufenden Verhandlungen ein und soweit es geht, auf die nachhaltige Entwicklung.

Indien

Indien ist der neunt stärkste Handelspartner der EU, die EU für Indien der stärkste (Nummer 1 Handelspartner mit 13%), deshalb wurden 2007 die Verhandlungen für ein gemeinsames Freihandelsabkommen gestartet. Aktuell werden noch vier bis fünf

³⁰ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf eingesehen 02.11.2016

³¹ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 11, eingesehen 02.11.2016

Schlüsselfragen diskutiert, unter anderem fällt darunter auch das Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung.³²

Malaysia

Ein weiterer ASEAN Staat, mit dem die EU seit 2010 über ein Freihandelsabkommen verhandelt, ist Malaysia. In einem Statement zum Positionspapier über die möglichen Auswirkungen eines Freihandelsabkommens auf Handel und Nachhaltigkeit, empfiehlt die Europäische Kommission ein ehrgeiziges Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung im Malaysia Abkommen anzustreben, als wesentliches Element des Abkommens und als ein vorrangiges politisches Ziel der EU.³³³⁴

Thailand

Im April 2013 haben die Verhandlungen der EU mit einem weiteren ASEAN Mitgliedsstaat für ein gemeinsames Freihandelsabkommen begonnen, es handelt sich um Thailand, doch seit dem Militärputsch im Jahr 2014 gab es keine weitere Verhandlungsrunde mehr. Es gibt bereits ein abgeschlossenes Partnerschafts- und Kooperationsabkommen, doch die EU und ihre Mitgliedsstaaten wollen dies erst unterzeichnen, sobald es in Thailand wieder eine demokratisch gewählte Regierung gibt und ebenso werden erst dann die Verhandlungen für das Freihandelsabkommen weitergehen.³⁵

Japan

Im April 2013 fand die erste Verhandlungsrunde der Europäischen Union mit Japan statt, Ende September 2016 bereits die 17. Der Abschluss des Kapitels über Handel und nachhaltige Entwicklung ist bereits in Sicht, es wurde vor allem noch über nachhaltige

³² vgl. <http://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/countries/india/> eingesehen 04.11.2016

³³ vgl. <http://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/countries/malaysia/> eingesehen 04.11.2016

³⁴ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2011/january/tradoc_147337.pdf S. 6, eingesehen 04.11.2016

³⁵ vgl. <http://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/countries/thailand/> eingesehen 04.11.2016

Fischerei und das Einbinden und die Transparenz gegenüber der Zivilgesellschaft diskutiert.³⁶³⁷

Philippinen

Im Dezember 2015 wurden die Verhandlungen der EU mit den Philippinen in die Wege geleitet, dabei ist nachhaltige Entwicklung als eines der Hauptthemen vorgesehen und wurde in der ersten Verhandlungsrunde bereits angesprochen, bei der jede Partei ihre Vorstellungen und den aktuellen Stand der Dinge vorstellte.³⁸

Indonesien

Der jüngste Start in Verhandlungen zu einem Freihandelsabkommen der EU mit einem asiatischen Staat ist jener mit Indonesien. Im Juli 2016 wurde die Verhandlung eingeleitet, im September traf man sich zur ersten Verhandlungsrunde. Auch hier ging es bereits um das Thema Handel und nachhaltige Entwicklung. Beide Parteien seien gewillt, ein verständliches Kapitel über Nachhaltigkeit zu erarbeiten. Zur Sprache kamen unter anderem der Klimawandel und der Umgang mit natürlichen Ressourcen, wie Holz- und Meeresprodukten und pflanzlichem Öl.³⁹⁴⁰

3 Die nachhaltige Entwicklung in Freihandelsabkommen zwischen der EFTA und asiatischen Staaten

Seit 2010 enthalten die Freihandelsabkommen der EFTA Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung, nachdem eine Arbeitsgruppe eine Vorlage erarbeitet hatte, dieses Modell besteht aus folgenden Punkten:

- * Die Betonung des Zusammenhangs von wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung und Umweltschutz, als die drei Pfeiler nachhaltiger Entwicklung;
- * die Förderung nachhaltiger Entwicklung auf bilateraler und globaler Ebene;

³⁶ vgl. <http://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/countries/japan/> eingesehen 04.11.2016

³⁷ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/october/tradoc_155060.pdf S. 6 f., eingesehen 04.11.2016

³⁸ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/june/tradoc_154621.pdf eingesehen 04.11.2016

³⁹ vgl. <http://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/countries/> eingesehen 04.11.2016

⁴⁰ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/september/tradoc_154982.pdf S. 2, eingesehen 04.11.2016

- * die Bestätigung, dass die Vertragsparteien ein hohes Level an Arbeitsnormen und Umweltschutz anstreben;
- * der Wille zur Verankerung nachhaltiger Entwicklung durch nationale Gesetzgebung;
- * die Verpflichtung der Staaten, die Arbeits- und Umweltschutzgesetze nicht abzuschwächen und die Besinnung auf die Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation;
- * das Fördern von Produkten und Dienstleistungen, die wertvoll für nachhaltige Entwicklung sind;
- * und der Wille nach verstärkter Kooperation im Bereich nachhaltige Entwicklung auf multilateraler Ebene.⁴¹

3.1 Vergleich der Präambeln

Da es bei den ersten beiden Abkommen der EFTA mit asiatischen Staaten (Singapur und Südkorea) kein eigenes Kapitel über nachhaltige Entwicklung gibt, werde ich kurz die Präambeln der Abkommen vergleichen, in denen nachhaltige Entwicklung zumindest erwähnt wird.

Singapur (2002) und Südkorea (2005)

In beiden Präambeln bezieht man sich auf die Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen und bestätigt deren Prinzipien. Zwei weitere Punkte befassen sich bereits konkreter mit nachhaltiger Entwicklung, so heißt es zum einen, dass man den Lebensstandard und das Einkommen der Bevölkerung konstant erhöhen will und zum anderen, dass Ressourcen durch den Handel optimal genutzt werden sollen, mit dem Ziel, die Umwelt zu erhalten.^{42,43}

In den weiteren Kapiteln wird beim Singapur Abkommen noch erwähnt, dass das Freihandelsabkommen die Vertragsparteien nicht daran hindern dürfe, Maßnahmen

⁴¹ vgl. Maurer, Comparing EU and EFTA trade agreements, S. 34 f.

⁴² vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/singapore/EFTA-Singapore%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> S. 2, eingesehen 04.11.2016

⁴³ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/republic-of-korea/EFTA-%20Republic%20of%20Korea%20Free%20Trade%20Agreement.pdf>, S. 3, eingesehen 04.11.2016

zum Schutz von Menschen, Tieren und Pflanzen umzusetzen und natürliche Ressourcen zu erhalten. Ein eigenes Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung wie bei den Freihandelsabkommen der EU gibt es allerdings nicht.⁴⁴

Hongkong (2011) und Philippinen (2016)

Die Präambeln des Hongkong- und des Philippinen-Abkommens der EFTA greifen inhaltlich jene von Singapur und Südkorea wieder auf, sind jedoch umfassender. Es wird beispielsweise zwar wieder die Menschenrechtserklärung angesprochen, doch werden auch konkrete Punkte erwähnt, wie die Verpflichtung zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Wieder wird das Bestreben angesprochen, den Lebensstandard zu erhöhen, es werden ergänzend konkretere Maßnahmen aufgezählt, so sollen Gesundheit und Umwelt geschützt und Sicherheit gefördert werden.^{45,46}

3.2 Hong Kong

Das 2011 unterzeichnete Freihandelsabkommen zwischen Hongkong (China) und den Staaten Norwegen, Island, Schweiz und Liechtenstein, ist das erste der EFTA Abkommen mit einem asiatischen Staat, welches ein Kapitel über Handel und Umweltschutz, sowie parallel dazu ein Abkommen über Arbeit enthält.⁴⁷

Das Kapitel 8 des Freihandelsabkommens befasst sich mit dem Thema Handel und Umwelt. Zu Beginn wird festgestellt, dass wirtschaftliche und soziale Entwicklung und Umweltschutz zusammenhängen, die Parteien nehmen sich vor, einen internationalen Handel zu fördern, der zum Ziel der nachhaltigen Entwicklung beiträgt.⁴⁸

Jede Partei hat, laut Artikel 8.3, das Recht selbst zu bestimmen, was ihr Ziel für Umweltschutz sein soll, jedoch sollte es so hoch wie möglich angesetzt und stetig verbessert werden, dabei sollten die Parteien aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse

⁴⁴ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/singapore/EFTA-Singapore%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> S. 13, eingesehen 04.11.2016

⁴⁵ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/EFTA-Hong%20Kong%20China%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> S. 2 f., eingesehen 04.11.2016

⁴⁶ vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf> S. 3 f., eingesehen 04.11.2016

⁴⁷ vgl. <http://www.efta.int/free-trade/free-trade-agreements/hong-kong> eingesehen 05.11.2016

⁴⁸ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/EFTA-Hong%20Kong%20China%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> S. 33, eingesehen 05.11.2016

und internationale Standards zu Rate ziehen.⁴⁹ Umweltschutzgesetze, -regulierungen und -standards dürfen allerdings nicht aufgeweicht werden, um Vorteile daraus zu schlagen oder um Investoren anzulocken.⁵⁰ Vielmehr sollen die Parteien Investment, Handel und Verbreitung von Produkten und Dienstleistungen fördern und erleichtern, welche positive Auswirkungen auf die Umwelt und auf nachhaltige Entwicklung haben, darunter fallen zum Beispiel erneuerbare Energie oder Produkte mit Ökolabel, es soll ebenso die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen begünstigt werden, welche solche Produkte und Dienste anbieten.⁵¹ Die letzten drei Artikel des Kapitels 8 des Hongkong-EFTA Abkommens befassen sich abschließend mit der Institutionalisierung und mit der Zusammenarbeit der Parteien in internationalen Foren zum Thema Handel und Umweltschutz.⁵²

Wie bereits erwähnt gibt es neben dem Freihandelsabkommen ein gesondertes, jedoch paralleles Abkommen über Arbeit. Es wird in diesem sehr stark auf die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation verwiesen, die Parteien nehmen sich vor, deren Umsetzung immer auf dem neuesten Stand zu halten.⁵³ Auch beim Thema Arbeit soll jede Partei die Möglichkeit haben, selbst zu bestimmen, welches Level von Schutz sie anstrebt, wieder sollte jedoch jeder Staat versuchen, die Standards stetig zu verbessern.⁵⁴ Es wird wiederum betont, dass Arbeitsschutzgesetze nicht abgeschwächt werden sollen, um sich Vorteile zu verschaffen und Investment zu fördern.⁵⁵

⁴⁹ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/EFTA-Hong%20Kong%20China%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> S. 33 f., eingesehen 05.11.2016

⁵⁰ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/EFTA-Hong%20Kong%20China%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> S.34, eingesehen 05.11.2016

⁵¹ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/EFTA-Hong%20Kong%20China%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> S. 34 f., eingesehen 05.11.2016

⁵² vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/EFTA-Hong%20Kong%20China%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> S. 35, eingesehen 05.11.2016

⁵³ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/Agreement%20on%20Labour.pdf> S. 2, eingesehen 05.11.2016

⁵⁴ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/Agreement%20on%20Labour.pdf> S. 2, eingesehen 05.11.2016

⁵⁵ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/Agreement%20on%20Labour.pdf> S. 3, eingesehen 05.11.2016

Anschließend gibt es noch einige Artikel zur Institutionalisierung des Abkommens und über das Verhältnis des Arbeitsabkommens zum eigentlichen Freihandelsabkommen.⁵⁶

3.3 Philippinen

In Bern wurde im April 2016 das Freihandelsabkommen zwischen den EFTA Staaten und den Philippinen unterzeichnet. Im Abkommen, dessen in Kraft treten noch ausständig ist, spielt nachhaltige Entwicklung eine größere Rolle, als in den vorherigen Freihandelsabkommen der EFTA mit asiatischen Staaten.⁵⁷

Bereits in den ersten Zeilen des Kapitels 11 des Freihandelsabkommens wird bestätigt, dass wirtschaftliche und soziale Entwicklung, sowie Umweltschutz zusammenhängen und sich gegenseitig beeinflussen, wie es bereits im Hongkong Abkommen beschrieben wurde. Die Parteien wollen internationalen Handel fördern und in ihren Verhandlungen nachhaltige Entwicklung zur Sprache bringen und somit das Thema in den Diskurs einbringen.⁵⁸

Wie im Zusatzabkommen zwischen Hongkong und EFTA verweist man auch diesmal auf die Prinzipien und Rechte am Arbeitsplatz der Internationalen Arbeitsorganisation, vier davon werden im Besonderen aufgezählt: die Versammlungsfreiheit, die Beseitigung von Zwangsarbeit, sowie von Kinderarbeit und die Eliminierung von Diskriminierung in Bezug auf die Arbeit. Die Umsetzung dieser und anderer Arbeitsrechtskonventionen sollen immer auf dem neusten Stand sein und nicht vernachlässigt werden, um daraus einen Nutzen zu ziehen.⁵⁹

Ein Artikel, den es in den vorherigen EFTA-Asien Freihandelsabkommen noch nicht gegeben hat, ist jener über den Handel von Forstprodukten. Im Besonderen geht es im Artikel 11.8 um die Möglichkeit, durch nachhaltige Forstwirtschaft den, durch die Abholzung vorangetriebenen, Treibhauseffekt einzudämmen. Die Parteien wollen in

⁵⁶ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/Agreement%20on%20Labour.pdf> S. 3 f., eingesehen 05.11.2016

⁵⁷ vgl. <http://www.efta.int/free-trade/free-trade-agreements/philippines> eingesehen 05.11.2016

⁵⁸ vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf> S. 42, eingesehen 05.11.2016

⁵⁹ vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf> S. 43 f., eingesehen 05.11.2016

Foren zu diesem Thema zusammenarbeiten, entsprechende Gesetze verabschieden und nachhaltige Forstprodukte unterstützen. Es wird im Artikel außerdem noch an zwei internationale Abkommen (CITES und FLEGT) erinnert, die unter anderem gefährdete Arten schützen sollen und Zertifizierungsschemata vorsehen.⁶⁰ In den letzten Artikeln des Kapitels geht es wiederum um die Institutionalisierung desselbigen, sie sind denen aus dem Hongkong Abkommen sehr ähnlich und folglich nicht weiter erwähnenswert.⁶¹

3.4 Die zukünftigen Freihandelsabkommen der EFTA mit asiatischen Staaten

Die EFTA steht zurzeit mit mehreren asiatischen Staaten in Verhandlung, um gemeinsame Freihandelsabkommen abzuschließen.

Thailand

Bereits im Jahr 2005 begannen die Verhandlungen zwischen den EFTA Staaten und Thailand, doch schon nach der zweiten Runde 2006 setzte EFTA die Verhandlungen auf Grund der politischen Situation im Land aus. Aktuell ist keine Wiederaufnahme in Sicht, so hieß es beim EFTA Ministertreffen im Juni 2016 in Bern.^{62,63}

Indien

2008 starteten die Verhandlungen zwischen der EFTA und Indien, im Oktober dieses Jahres fand die 14. Runde statt. Bei der 13. Runde im November 2013 wurde, wie bereits in den vorhergehenden, unter anderem auch über nachhaltige Entwicklung diskutiert. Das Abkommen soll so bald als möglich abgeschlossen werden.^{64,65,66}

⁶⁰ vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf> S. 45, eingesehen 05.11.2016

⁶¹ vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf> S. 45 f., eingesehen 05.11.2016

⁶² vgl. <http://www.efta.int/free-trade/ongoing-negotiations-talks/thailand> eingesehen 05.11.2016

⁶³ vgl. <http://www.vaterland.li/liechtenstein/politik/Aurelia-Frick-am-EFTA-Ministertreffen;art169,211516> eingesehen 05.11.2016

⁶⁴ vgl. <http://www.efta.int/free-trade/ongoing-negotiations-talks/india> eingesehen 05.11.2016

⁶⁵ vgl. <http://www.efta.int/free-trade/news/efta-and-india-narrow-gap-free-trade-talks-2605> eingesehen 05.11.2016

⁶⁶ vgl. <http://www.efta.int/Free-Trade/news/EFTA-and-India-resume-free-trade-negotiations-499876> eingesehen 05.11.2016

Indonesien

Die Verhandlungen für ein „Comprehensive Economic Partnership Agreement“ (CEPA) zwischen den EFTA Staaten und Indonesien starteten im Jahr 2011, Ende September 2016 fand die elfte Verhandlungsrunde statt. Es finden bereits einige Projekte zum Thema Nachhaltigkeit statt, wie jenes für nachhaltige Kakaoproduktion in Indonesien, welches die Schweiz seit 2013 unterstützt und die seit 2006 bestehende Kooperation, im Rahmen welcher Norwegen sein Wissen über nachhaltigen Fischfang mit Indonesien teilt.⁶⁷⁶⁸

Vietnam

Die seit 2012 laufenden Verhandlungen zwischen EFTA und Vietnam erreichten 2015 ihre dreizehnte Runde, auch bei diesem Freihandelsabkommen wird nachhaltige Entwicklung eine Rolle spielen.⁶⁹

Malaysia

Ebenfalls 2012 starteten die Verhandlungen der EFTA Staaten mit Malaysia über ein gemeinsames Freihandelsabkommen. Bis auf einmal kamen in allen der zehn Treffen Handel und nachhaltige Entwicklung zur Sprache.⁷⁰ Die Vertreter der EFTA Staaten gaben bei einem Treffen im Juni 2016 bekannt, dass es geplant sei, die Verhandlungen mit Malaysia bald abzuschließen.⁷¹

4 Vergleich der Kapitel über nachhaltige Entwicklung; EU-EFTA

Im folgenden Abschnitt werden nun die Kapitel über nachhaltige Entwicklung der Freihandelsabkommen der EFTA und der EU mit asiatischen Staaten, nach groben Themen sortiert, gegenübergestellt.

⁶⁷ vgl. <http://www.efta.int/free-trade/ongoing-negotiations-talks/indonesia> eingesehen 05.11.2016

⁶⁸ vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/publications/efta-indonesia-cepa-en.pdf> S. 8-11, eingesehen 05.11.2016

⁶⁹ vgl. <http://www.efta.int/Free-Trade/news/EFTA-and-Vietnam-continue-free-trade-negotiations-61976> eingesehen 05.11.2016

⁷⁰ vgl. <http://www.efta.int/free-trade/ongoing-negotiations-talks/malaysia> eingesehen 05.11.2016

⁷¹ vgl. <http://www.vaterland.li/liechtenstein/politik/Aurelia-Frick-am-EFTA-Ministertreffen;art169,211516> eingesehen 05.11.2016

Zuerst findet sich unter diesem Absatz aber noch eine Tabelle, in welcher gekennzeichnet ist, auf welche internationale Abkommen die Kapitel über Nachhaltigkeit Bezug nehmen. In der Spalte links außen ist das jeweilige Freihandelsabkommen in chronologischer Reihenfolge des Abschlusses vermerkt, in

Freihandels- Abkommen	Stockholm Declaration (1972)	Rio Declaration (1992)	Agenda 21 (1992)	Johannesburg Aktionsplan (2002)	Ministerial Declaration of the UN Economic and Social Council on Full Employment and Decent Work (2006)	International Labour Organization Declaration on Social Justice for a Fair Globalization (2008)	International Labour Organisation Decent Work Agenda	International Labour Organisation Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work and its Follow-up (1998)	UNFCCC mit Kyoto Protokoll	CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora)	Convention on Biological Diversity	UNCLOS (UN Convention on the Law of the Sea of 1982)	Agreement to Promote Compliance with International Conservation and Management Measure by Fishing Vessels on the High Seas	Agreement on Port State Measures to Prevent, Deter and Eliminate IUU Fishing	" The Future We Want " (2012)	" Transforming Our World: The 2030 Agenda for Sustainable Development (2015)
EU-Südkorea 2010			X	X	X			X	X							
EFTA-Hongkong 2011	X	X	X	X				X (Zusatzabkomme n)								
EU-Singapur 2014			X	X	X	X	X	X	X	X			X	X		
EFTA- Philippinen 2016	X	X	X	X	X	X		X		X					X	X
EU-Vietnam 2016			X	X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X

der obersten Zeile die verschiedenen internationalen Abkommen, Konventionen, Abschlussdokumente oder Programme.

4.1 Die Ziele der Kapitel für nachhaltige Entwicklung im Vergleich

In allen behandelten Kapiteln über Handel und nachhaltige Entwicklung der Freihandelsabkommen findet sich zu aller erst ein Artikel über die Zielsetzung und den Kontext, in den das Kapitel gestellt wird, das heißt, auf welche internationalen Abkommen es Bezug nimmt. Auf zwei Dokumente beziehen sich alle Abkommen (EU-Südkorea, EU-Singapur, EU-Vietnam, EFTA-Hongkong, EFTA-Philippinen), das sind die Agenda 21 von 1992 und die Johannesburg Deklaration von 2002. Die beiden aktuellsten Abkommen, EU-Vietnam und EFTA-Philippinen, beziehen sich ebenfalls auf die Fortführung der Agenda 21, die „2030 Agenda for Sustainable Development“. Ebenso greifen die EFTA-Abkommen auf die Vorgänger des Johannesburg Aktionsplans, Rio 1992 und Stockholm 1972 zurück. Auf die eine oder andere Weise nimmt man sich in allen fünf Abkommen vor, die Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation einzuhalten, wobei nicht alle beteiligten Staaten dieselben Konventionen der IAO unterzeichnet haben. Von den acht Kernkonventionen über

Arbeit haben die erwähnten Staaten zwischen vier (China) und alle acht (u.a. Philippinen und EFTA Staaten) angenommen, andere Staaten liegen dazwischen (z.B. Singapur mit sechs von acht).⁷²

Bis auf einige Unterschiede was die internationalen Abkommen angeht, auf die Bezug genommen wird, sind die Artikel über Zielsetzung der Nachhaltigkeitskapitel in allen Abkommen sehr ähnlich. Es wird bei allen zur Sprache gebracht, dass wirtschaftliche und soziale Entwicklung mit Umweltschutz zusammenhängen und zur nachhaltigen Entwicklung gehören und dass diese Punkte durch internationale Zusammenarbeit im Bereich des Handels beeinflusst werden können.⁷³⁷⁴⁷⁵⁷⁶⁷⁷

4.2 Arbeit

Bis auf die Bekennung zu der Charta der Vereinten Nationen und zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gibt es keine Punkte über Arbeit in den Abkommen zwischen EFTA und Singapur beziehungsweise Südkorea, da es kein eigenständiges Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung gibt. Ab 2010 wird es in den EFTA Abkommen konkreter und man bezieht sich auch auf die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation.⁷⁸⁷⁹⁸⁰

In allen fünf Abkommen mit eigenen Kapiteln über Handel und nachhaltige Entwicklung ist der wichtigste Bezugspunkt die Internationale Arbeitsorganisation, hierbei werden vor allem die vier Hauptprinzipien erwähnt: Versammlungsfreiheit, die Abschaffung von Kinderarbeit, die Abschaffung von Zwangsarbeit und der Schutz vor

⁷² vgl. <http://www.ilo.org/global/regions/lang--en/index.htm> eingesehen 07.11.2016

⁷³ vgl. ABI 2011 L127/62-65

⁷⁴ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf S. 1-11, eingesehen 07.11.2016

⁷⁵ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 1-13, eingesehen 07.11.2016

⁷⁶ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/EFTA-Hong%20Kong%20China%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> S. 33-35, eingesehen 07.11.2016

⁷⁷ vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf> S. 42-46, eingesehen 07.11.2016

⁷⁸ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/singapore/EFTA-Singapore%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> Präambel, S. 2

⁷⁹ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/republic-of-korea/EFTA-%20Republic%20of%20Korea%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> Präambel, S. 3

⁸⁰ vgl. Maurer, Comparing EU and EFTA trade agreements, S. 35f.

Diskriminierung am Arbeitsplatz. [Im Freihandelsabkommens zwischen der EFTA und Hongkong wird in der Präambel auf die IAO Prinzipien verwiesen, ergänzend gibt es ein eigenes paralleles Abkommen über Arbeit, welches den Artikeln der anderen Abkommen (EFTA mit Philippinen, EU mit Südkorea, Singapur und Vietnam) über Arbeitsrecht sehr ähnelt.^{8182]} Die Parteien der fünf Freihandelsabkommen verpflichten sich, diese Grundsätze zu respektieren. Die EU, Singapur und der Vietnam nehmen sich vor, sich auch bezüglich der Umsetzung auszutauschen, dieser Punkt fehlt bei den EFTA Abkommen und dem zeitlich früheren EU Abkommen mit der Republik Korea. Dies könnte wieder ein Indikator für den Einfluss der EU sein, gewissermaßen als moderate Kontrolle der innenpolitischen Vorgänge der Vertragspartei in Sachen Arbeitsschutz. Bis auf das Korea Freihandelsabkommen, ermahnt man in allen anderen Vereinbarungen, dass eine Verletzung der grundlegenden Arbeitsrechte keinesfalls angestrebt und als Wettbewerbsvorteil genutzt werden soll.⁸³⁸⁴⁸⁵⁸⁶⁸⁷

4.3 Umwelt

Die EU, die EFTA Staaten, Südkorea, Singapur, Vietnam, Hongkong und die Philippinen bekräftigen in ihren jeweiligen gemeinsamen Freihandelsabkommen, dass internationale Umweltabkommen von großer Bedeutung sind. Die Staaten wollen bereits unterzeichnete Umweltverträge effektiv umsetzen und sie verpflichten sich dazu, sich bei neuen Verhandlungen gegenseitig zu beraten und zusammenarbeiten. Jedoch verpflichtet man sich nur in den Freihandelsabkommen der EU, die festgelegten

⁸¹ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/EFTA-Hong%20Kong%20China%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> Präambel, S. 2 f.

⁸² vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/Agreement%20on%20Labour.pdf> eingesehen 10.11.2016

⁸³ vgl. ABI 2011 L127/62 f.

⁸⁴ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf S. 2 f., eingesehen 07.11.2016

⁸⁵ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 2, eingesehen 07.11.2016

⁸⁶ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/Agreement%20on%20Labour.pdf> S. 2, eingesehen 08.11.2016

⁸⁷ vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf> S. 43 f., eingesehen 08.11.2016

Ziele des Rahmenübereinkommens über Klimawandel der Vereinten Nationen und des Kyoto Protokolls zu verfolgen und dabei zusammenzuarbeiten.⁸⁸⁸⁹⁹⁰⁹¹⁹²

Der Handel mit Holzprodukten bzw. das nachhaltige Forstmanagement spielt in den drei neuesten Freihandelsabkommen, EFTA-Philippinen, EU- Singapur und EU-Vietnam, eine Rolle. Es wird die Möglichkeit genannt, durch nachhaltige Forstwirtschaft Wälder zu erhalten und durch den Stopp von Rodungen und Zerstörung von Wäldern den Ausstoß von Treibhausgasen einzudämmen (Philippinen-EFTA). In den jeweiligen Kapiteln aller drei Abkommen, verpflichtet man sich dazu, den Handel von Forstprodukten aus nachhaltiger Wirtschaft zu fördern; auch hier kommen wieder Zertifizierungen zur Sprache. Man bezieht sich ebenso auf CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora), eine internationale Vereinbarung, welche absichern soll, dass nur Lebewesen international gehandelt werden dürfen, die nicht vom Aussterben bedroht sind. Das beschränkt sich nicht nur auf den Handel lebender Tiere und Pflanzen, sondern schließt auch verarbeitete Produkte wie Lederwaren, Lebensmittel, Musikinstrumente, Arzneien und anderes mit ein.⁹³⁹⁴⁹⁵⁹⁶

Es wird bei den beiden neuesten Freihandelsabkommen (Philippinen-EFTA und Vietnam-EU) ebenfalls die Möglichkeit eines freiwilligen FLEGT Partnerschaftsabkommens erwähnt. Das erste dieser Art ist am 15. September 2016 zwischen Indonesien und der EU beschlossen worden. Es erlaubt Indonesien, befreit

⁸⁸ vgl. ABI 2011 L127/63

⁸⁹ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf S. 4 f., eingesehen 09.11.2016

⁹⁰ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 3-6, eingesehen 09.11.2016

⁹¹ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/EFTA-Hong%20Kong%20China%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> S. 34 f., eingesehen 09.11.2016

⁹² vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf> S. 44 f., eingesehen 09.11.2016

⁹³ vgl. <https://cites.org/eng/disc/what.php> eingesehen 10.11.2016

⁹⁴ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf S. 4 f., eingesehen 10.11.2016

⁹⁵ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 5, eingesehen 10.11.2016

⁹⁶ vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf> S. 45, eingesehen 10.11.2016

von den Prüfungen der EU Holzhandelsverordnung, Holzprodukte in die EU zu exportieren. Die Produkte sind bereits FLEGT-lizenziert und müssen sich daher keinen weiteren Kontrollen unterziehen. Ein solches Abkommen bietet die Möglichkeit, Staaten mit einer großen Holzwirtschaft dazu zu bringen, auf nachhaltiges Management zu setzen und somit große Vorteile im Export zu erhalten. Die Kontrollen über die Konformität der Holzerzeugnisse mit nationalen Umweltgesetzen, werden von Indonesiens eigenen Regierungsvertretern und Vertretern aus dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft durchgeführt.⁹⁷

Wie bereits bei der Umsetzung der Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation, will auch beim Thema nachhaltige Forstwirtschaft die EU mit ihren Vertragspartnern Informationen austauschen und zusammenarbeiten, dies erleichtert die Umsetzung von Maßnahmen gegen illegalen Handel mit Holz, beziehungsweise die Förderung nachhaltiger Produkte. Das ist ein weiterer Hinweis darauf, dass die EU, im Gegensatz zur EFTA, die Möglichkeit hat, während den Verhandlungen, gegenseitige Kontrollen einzufordern.⁹⁸⁹⁹¹⁰⁰ Dass die europäischen Freihandelsabkommen auch Punkte ansprechen, die unter nationale Kompetenz fallen, erkennt man an den Kapiteln über „Handel mit Fischprodukten“ (Singapur), beziehungsweise über „Handel und nachhaltiges Management von lebenden marinen Ressourcen und von Erzeugnissen aus Aquakultur“ (Vietnam). Im Freihandelsabkommen wird festgelegt, dass die Vertragsparteien mit Organisationen für regionales Fischmanagement

⁹⁷ vgl.

http://www.flegt.org/news/content/search?newsflegtportlet=WAR_flegtknowledge_portalportlet&action=renderItem&newsflegtportlet=WAR_flegtknowledge_portalportlet&title=the-wait-is-over.-flegt-licences-are-coming&newsflegtportlet=WAR_flegtknowledge_portalportlet&date=15-09-2016&newsflegtportlet=WAR_flegtknowledge_portalportlet&newsId=45 eingesehen 10.11.2016

⁹⁸ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf S. 4 f., eingesehen 10.11.2016

⁹⁹ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 5, eingesehen 10.11.2016

¹⁰⁰ vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf> S. 45, eingesehen 10.11.2016

zusammenarbeiten und ihre Kontrollmechanismen durchsetzen sollen, was durchaus als Eingriff in nationale Angelegenheiten ausgelegt werden kann.¹⁰¹¹⁰²

Unter den hier angesprochenen Freihandelsabkommen ist das Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung in jenem zwischen dem Vietnam und der EU das ausführlichste. Darin gibt es zwei Artikel zum Schutz der Umwelt, welche es in keinem der anderen Abkommen gibt: Ein eigener Artikel über Klimawandel und einer über Biodiversität. Im Artikel fünf, „Klimawandel“, bestätigen die Parteien ihren Wunsch nach Zusammenarbeit und Austausch über politische Mittel zur Reduktion von Kohleverbrauch und Rodungen, zur Eindämmungen des CO² Ausstoßes und zur Förderung von Energieeffizienz, Technologien für geringere Emissionen, sowie erneuerbarer Energie. Auch im darauffolgenden Artikel über Biodiversität spielt Zusammenarbeit eine große Rolle. Die Parteien wollen Informationen über die angewandten Maßnahmen für den Erhalt der Biodiversität austauschen, eventuell soll zusammengearbeitet werden, um eine größere Wirkung zu erzielen. In den Abkommen sind unter anderem Maßnahmen zur Eindämmung von illegalem Handel mit wildlebenden Tieren vorgesehen, wie zum Beispiel Aufklärungskampagnen. Weitere Ziele, die sich die Vertragsparteien setzen, sind: gefährdete Arten und ihren Lebensraum und damit auch die genetische Vielfalt erhalten, die Wiederherstellung von Ökosystemen, sowie der Abbau von negativen Einflüssen durch den Gebrauch natürlicher Ressourcen auf die Umwelt.¹⁰³

Obwohl das EFTA-Philippinen Freihandelsabkommen genauso wie das EU-Vietnam Abkommen, im Jahr 2016 unterschrieben wurde, merkt man an den Kapiteln über nachhaltige Entwicklung, dass sich die EU im Gegensatz zur EFTA auf drei Konventionen über den Erhalt der Meere (UNCLOS, Agreement to Promote Compliance with International Conservation and Management Measure by Fishing Vessels on the High

¹⁰¹ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf S. 5, eingesehen 10.11.2016

¹⁰² vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 5 f., eingesehen 10.11.2016

¹⁰³ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 3 f., eingesehen 11.11.2016

Seas und Agreement on Port State Measures to Prevent, Deter and Eliminate IUU Fishing) und eines über Biodiversität (Convention on Biological Diversity) bezieht und wie bereits in den Abkommen mit Singapur und Südkorea, auf das Kyoto Protokoll. Dies mag daran liegen, dass die EU solche Abkommen ebenfalls als Staatengemeinschaft und nicht nur als einzelne Staaten unterzeichnet und es damit leichter wird, in der gemeinsamen Außen- bzw. in diesem Fall Handelspolitik eine Referenz dazu herzustellen, diese Möglichkeit hat die Europäische Freihandelsassoziation nicht.

4.4 Allgemeine Maßnahmen und Zusammenarbeit

In allen fünf der behandelten Freihandelsabkommen, gibt es einige Artikel, die sich mit allgemeinen Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung und diesbezüglicher Zusammenarbeit befassen, einer davon heißt „Förderung von nachhaltiger Entwicklung durch Handel und Investment“. Darin wird beschrieben, dass die Vertragsparteien die nachhaltige Entwicklung vorantreiben können, indem sie Investment in nachhaltige Produkte und Dienstleistungen, sowie den Handel dieser, fördern, darunter fallen Produkte mit Öko- oder Fairtrade-Label, Umwelttechnologien, erneuerbare Energien und vieles mehr. Dabei beruht das Kennzeichnen bestimmter Produkte, die z.B. aus biodynamischer Landwirtschaft oder fairem und ethnischen Handel kommen, auf freiwilligen oder privaten Initiativen. In den Abkommen zwischen der EU und Singapur bzw. Vietnam werden genau diese Initiativen als wertvoll anerkannt.¹⁰⁴¹⁰⁵

Wenn sich die Artikel über die Förderung nachhaltiger Entwicklung durch den Handel auch noch sehr ähnlich sehen, so gehen die darauffolgenden Abschnitte über die Zusammenarbeit relativ weit auseinander. Über die Zusammenarbeit gibt es bei EFTA-Hongkong und EFTA-Philippinen jeweils einen kurzen Artikel von einem Satz Länge, dabei geht es um die Zusammenarbeit in Foren, die sich mit Arbeits- und Umweltthemen im Zusammenhang mit Handel und Investment befassen. Im

¹⁰⁴ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf S. 7, eingesehen 11.11.2016

¹⁰⁵ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 6 f., eingesehen 11.11.2016

Hongkong Abkommen ist nur die Rede von internationalen Foren, im neueren Philippinen Abkommen von bilateralen, multilateralen und regionalen Foren.¹⁰⁶¹⁰⁷

In den Freihandelsabkommen der EU mit asiatischen Staaten ist die Zusammenarbeit in internationalen Foren nur einer von 13 (Vietnam, Südkorea) bzw. 11 (Singapur) Bereichen, in welchen die Vertragsparteien kooperieren wollen, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Im Hauptteil des Südkorea Abkommens, findet sich ein Verweis auf Anhang Nr. 13, wo man die Auflistung der betreffenden Bereiche findet.

Im Folgenden werde ich einige der Bereiche erwähnen, in welchen die Staaten zusammenarbeiten wollen:

- * Zusammenarbeit zur Ratifizierung der Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation
- * Zusammenarbeit zur Bekämpfung des Klimawandels
- * Erhalt der Biodiversität in Bezug auf Handel und Investment, als Bereich für Zusammenarbeit
- * Zusammenarbeit im Kampf gegen illegale Abholzung und Zerstörung der Wälder
- * Austausch über die Auswirkungen des jeweiligen Freihandelsabkommens auf die nachhaltige Entwicklung¹⁰⁸¹⁰⁹¹¹⁰¹¹¹

Letzterer Punkt wird bei den EU-Abkommen noch einmal in einem eigenen Artikel wieder aufgegriffen, ein solcher Artikel über die Prüfung der Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit, ist bei EFTA-Hongkong und EFTA-Philippinen nicht zu finden. Hier gibt es zwar einen Artikel mit dem Titel „Prüfung“, doch es wird lediglich die Prüfung der

¹⁰⁶ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/EFTA-Hong%20Kong%20China%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> S. 45, eingesehen 13.11.2016

¹⁰⁷ vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf> S. 35, eingesehen 13.11.2016

¹⁰⁸ vgl. ABI 2011 L127/64

¹⁰⁹ vgl. ABI 2011 L127/1335

¹¹⁰ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf S. 8, eingesehen 13.11.2016

¹¹¹ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 8, eingesehen 13.11.2016

Umsetzung des Kapitels über nachhaltige Entwicklung durch ein gemeinsames Komitee angesprochen.¹¹²¹¹³

Ein weiterer Artikel, der nur in den Kapiteln über Handel und nachhaltige Entwicklung der EU mit Südkorea, Singapur und dem Vietnam zu finden ist, ist jener über Transparenz. Die Parteien legen fest, dass Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und der Arbeitsbedingungen, die Einfluss auf Handel und Investment nehmen, auf transparente Art und Weise erarbeitet und umgesetzt werden sollen, sodass interessierte Personen die Möglichkeit haben, ihre Ansichten einzubringen. Hier greift der Artikel wieder etwas weiter in die internen Angelegenheiten der Vertragsparteien ein, denn es wird in gewisser Weise vorgegeben, wie das Kapitel auf nationalstaatlicher Ebene umzusetzen ist. Hingegen werden in den Nachhaltigkeitskapiteln der EFTA Abkommen solche weitreichenden Vorgaben vermieden und, wie bereits erwähnt, gibt es einen solchen Artikel in den Kapiteln über nachhaltige Entwicklung bei EFTA-Hongkong und EFTA-Vietnam nicht.¹¹⁴¹¹⁵¹¹⁶

4.5 Institutionalisation und Schlichtung

Die letzten Artikel der Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung der fünf Freihandelsabkommen, die bisher besprochen wurden, handeln von Umsetzung, Institutionalisation, Beratung und dem Vorgehen im Fall von Streitigkeiten. Das ist das Themengebiet, bei dem die EFTA und EU Abkommen am weitesten auseinandergehen, was schon allein an der Länge deutlich wird. Der einzige Punkt, den alle Freihandelsabkommen im Bereich der Institutionalisation gemeinsam haben, ist das Ernennen eines Büros innerhalb der jeweiligen Verwaltung, als Kontaktpunkt für die Implementierung des Kapitels über Handel und nachhaltige Entwicklung. In den

¹¹² vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf> S. 46, eingesehen 13.11.2016

¹¹³ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/EFTA-Hong%20Kong%20China%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> S. 35, eingesehen 13.11.2016

¹¹⁴ vgl. ABI 2011 L127/64

¹¹⁵ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf S. 8, eingesehen 14.11.2016

¹¹⁶ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 8, eingesehen 14.11.2016

restlichen Punkten der EFTA Abkommen, wird noch besprochen, dass sich die Parteien an diese Stelle wenden können, falls sie Beratungen von Experten oder eines gemeinsamen Komitees in Anspruch nehmen wollen. Die Parteien sollen im Falle von Uneinigkeiten versuchen, gemeinsame Lösungen zu finden und sich gegebenenfalls Rat bei den entsprechenden internationalen Organisationen holen. Letzterer Punkt kommt nur im neueren EFTA-Philippinen Abkommen vor.¹¹⁷¹¹⁸ Dieser Artikel über „Umsetzung und Beratung“ bestehend aus drei Unterpunkten und wenigen Sätzen, steht nun einem drei bis vier seitigen Abschnitt in den EU-Freihandelsabkommen gegenüber, der drei (Vietnam und Singapur) bis fünf (Südkorea) Artikel umfasst, darunter „Konsultationen auf Regierungsebene“, „institutionelle Mechanismen“ und „Sachverständigengruppe“. Ich werde nun nur kurz auf die wichtigsten Punkte dieser Artikel eingehen, welche die drei Freihandelsabkommen gemeinsam haben.

Alle drei Abkommen sehen vor, dass jede Vertragspartei einen Ausschuss für Handel und nachhaltige Entwicklung, bestehend aus hohen Beamten aus den eigenen Reihen, zusammenstellt, dieser Ausschuss verfolgt die Umsetzung des Kapitels. Ebenso soll eine ausgewogene nationale Beratergruppe geschaffen werden, bestehend aus unabhängigen Vertretern aus der Zivilgesellschaft, aus Wirtschaft, Umwelt- und Sozialorganisationen. Der wohl umfassendste Artikel in den drei Abkommen ist jener über die Sachverständigengruppe, die im Fall von Streitigkeiten eingesetzt wird. Darin ist das Vorgehen für die Einsetzung ebendieser ausführlich beschrieben. Die endgültige Sachverständigengruppe besteht aus drei Experten, die aus einer bereits bei der Implementierung des Abkommens gemeinsam erarbeiteten Liste ausgewählt werden. Jede der Vertragsparteien wählt einen Experten aus, der auch Staatsbürger der Partei sein kann. Die beiden so gewählten Personen suchen sich nun den Vorsitzenden der

¹¹⁷ vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/EFTA-Hong%20Kong%20China%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> S. 35, eingesehen 14.11.2016

¹¹⁸ vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf> S. 45, eingesehen 14.11.2016

Sachverständigengruppe aus der Liste aus, dieser darf allerdings nicht Staatsbürger einer der beiden Parteien sein.¹¹⁹¹²⁰¹²¹

In diesem Fall kann man, aufgrund des großen Unterschiedes, davon ausgehen, dass Ausführlichkeit und Länge auf die Wichtigkeit des Kapitels schließen lassen. Besonders die Sachverständigengruppe aus Vertretern beider Parteien, die bei den EU Abkommen im Falle von Uneinigkeiten bezüglich des Nachhaltigkeitskapitels eingesetzt wird, zeigt, dass das Abkommen viele Schritte in Betracht gezogen hat, um die Umsetzung des Kapitels möglichst weit zu führen und gemeinsame Lösungen zu finden, falls Probleme aufkommen. Im Gegensatz dazu fehlt bei den EFTA Abkommen die Beschreibung eines solchen Vorgehens. Es wird festgehalten, dass man ein gemeinsames Komitee befragen kann, falls Uneinigkeiten auftreten, das „wie“ wird jedoch ausgelassen. Es wird noch betont, dass die Parteien alles Mögliche versuchen sollen, eine gemeinsame Lösung zu finden. Zu solchen Lösungen kommt man laut EU Abkommen in letzter Instanz durch die Einberufung der Sachverständigengruppe, die Vorschläge unterbreitet, bei den EFTA Abkommen bleibt der Weg zum Finden der Lösungen unerwähnt.¹²²¹²³

4.6 Zukünftige Freihandelsabkommen

Sei es die Europäische Union, als auch die EFTA stehen zurzeit mit mehreren asiatischen Staaten in Verhandlung für ein Abkommen über gemeinsamen Handel. Die Liste der Verhandlungspartner ist dabei fast identisch, darauf stehen bei EFTA und EU: Indien, Malaysia, Thailand und Indonesien. Hierbei handelt es sich, bis auf Indien, um Mitglieder der ASEAN Staatengemeinschaft. Mit einem weiteren ASEAN Staat, Vietnam, hat die EU die Verhandlungen bereits abgeschlossen, EFTA steht noch mit dem Vietnam in Verhandlung. Umgekehrt haben EFTA und die Philippinen ihr gemeinsames

¹¹⁹ vgl. ABI 2011 L127/64 f.

¹²⁰ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf S. 8-11, eingesehen 14.11.2016

¹²¹ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 10-13, eingesehen 14.11.2016

¹²² vgl. <http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/EFTA-Hong%20Kong%20China%20Free%20Trade%20Agreement.pdf> S. 35, eingesehen 14.11.2016

¹²³ vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf> S. 45, eingesehen 14.11.2016

Freihandelsabkommen 2016 unterzeichnet, während die EU mit diesem weiteren ASEAN Staat noch verhandelt.¹²⁴¹²⁵¹²⁶ Nur mit Japan strebt einzig die EU ein Freihandelsabkommen an, mit Hongkong dagegen hat die EFTA bereits 2011 ein Abkommen unterzeichnet und die EU hat noch keine Verhandlungen aufgenommen. Bis auf Indien, Japan, Südkorea und Hongkong, sind alle der erwähnten asiatischen Staaten, die noch laufende oder bereits abgeschlossene Verhandlungen mit der EU und der EFTA haben, Mitglieder bei ASEAN, dem Verband Südostasiatischer Nationen. Dies verdeutlicht das Ziel der EU, in nächster Zukunft ein Region-zu-Region Freihandelsabkommen mit ASEAN zu verwirklichen. 2007 hatte man Verhandlungen für ein solches Abkommen in die Wege geleitet, sie 2009 allerdings wieder auf Eis gelegt, um vorher die bilaterale Zusammenarbeit zu stärken. Mit sechs der zehn ASEAN Staaten gibt es bereits ein Abkommen bzw. laufen die Verhandlungen, das Ziel vor Augen bleibt dabei ein interregionales Freihandelsabkommen.¹²⁷

Im 55. Bericht der Europäischen Freihandelsassoziation aus dem Jahr 2015 ist zu lesen, dass die Minister der Mitgliedsstaaten ihr Interesse aussprechen, die Beziehungen der EFTA zu ASEAN zu stärken, das ist ein möglicher Indikator dafür, dass die EFTA ebenfalls ein Region-zu-Region Abkommen anstrebt.¹²⁸ In so gut wie allen Berichten über die laufenden Verhandlungen, sei es bei der EU, als auch der EFTA mit den oben genannten asiatischen Staaten, wird bereits bestätigt, dass die nachhaltige Entwicklung einer der Hauptaspekte der jeweiligen Freihandelsabkommen sein wird. So heißt es, dass nachhaltige Entwicklung im Abkommen der EU mit Malaysia ein wesentliches Element darstellen würde, mit Japan stünde das Kapitel kurz vor Abschluss und in den Verhandlungen zum Freihandelsabkommen mit Indonesien wurden bereits neue Nachhaltigkeitsthemen diskutiert, wie die Produktion von pflanzlichem Öl. Bei den Berichten zu den Verhandlungen der EFTA Freihandelsabkommen mit asiatischen

¹²⁴ vgl. <http://asean.org/asean/asean-member-states/> eingesehen 14.11.2016

¹²⁵ vgl. <http://www.efta.int/free-trade/ongoing-negotiations-talks> eingesehen 14.11.2016

¹²⁶ vgl. <http://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/regions/asean/> eingesehen 14.11.2016

¹²⁷ vgl. <http://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/regions/asean/> eingesehen 14.11.2016

¹²⁸ <http://www.efta.int/sites/default/files/publications/annual-report/annual-report-2015.pdf> S. 64, eingesehen 14.11.2016

Staaten, lässt sich zwar noch nichts Genaueres lesen, doch scheint nachhaltige Entwicklung in allen Verhandlungen zur Sprache zu kommen.

5 Die nachhaltige Entwicklung bei NAFTA

Da bisher die Freihandelsabkommen der EU und der EFTA mit asiatischen Staaten im Vordergrund standen, kann ein vergleichender Blick auf einen anderen Teil der Welt, nach Nordamerika, von Vorteil sein, um nichtsdestotrotz die Ähnlichkeit der EFTA und EU in ihren Abkommen deutlich zu machen. 1994 trat das „North American Free Trade Agreement“ oder kurz „NAFTA“ in Kraft. Ein Freihandelsabkommen zwischen Mexiko, den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada, welches den Handel und das Investment in Nordamerika regelt. In der Präambel zu NAFTA, kommen einige Punkte über nachhaltige Entwicklung vor, so beschließen die drei Staaten auf dem Weg zum Erreichen der Ziele des Abkommens den Erhalt der Umwelt zu bedenken, nachhaltige Entwicklung zu fördern, Gesetze für Umweltschutz zu entwickeln und Arbeiterrechte zu stärken und durchzusetzen.¹²⁹ Parallel zum Freihandelsabkommen NAFTA wurden ebenfalls zwei Nebenabkommen abgeschlossen: NAAEC über Zusammenarbeit in Umweltangelegenheiten und NAALC über Kooperation in Arbeitsfragen.¹³⁰

NAALC – North American Agreement on Labour Cooperation

Liest man die NAALC-Präambel fällt gleich ein Unterschied zu den Präambeln der bisher besprochenen Freihandelsabkommen auf, obwohl es sich hierbei um ein eigenes Parallelabkommen über Arbeit handelt. Als erstes werden nicht die Rechte der Arbeitstätigen erwähnt, sondern der Wille der Vertragsparteien, die Produktivität zu steigern. Es wird ebenfalls erwähnt, dass die Chancen, die durch NAFTA geschaffen wurden, durch die Möglichkeiten des besseren Einsatzes menschlicher Ressourcen ergänzt und erweitert werden könnten. Die Parteien erkennen an, dass durch die Gewährleistung der Grundrechte von Arbeitstätigen, Firmen dazu ermutigt werden, hohe Produktivität anzustreben, der Schutz der Rechte steht also im Zusammenhang

¹²⁹ vgl. <https://www.nafta-sec-alena.org/Home/Legal-Texts/North-American-Free-Trade-Agreement?mvid=1&secid=b5b817ee-c48a-4dda-b8d9-c4564e34ac4b> eingesehen 15.11.2016

¹³⁰ vgl. http://www.naftanow.org/agreement/default_en.asp eingesehen 15.11.2016

mit einem höheren Gewinn. Weder in den Abkommen zwischen EFTA und den asiatischen Staaten, noch in jenen der EU wurde erwähnt, dass durch mehr Schutz der Grundrechte der Arbeiter und Arbeiterinnen, höhere Produktivität erzielt werden kann. Dabei muss erwähnt werden, dass es sich bei NAALC nicht um ein Abkommen handelt, das sich ausschließlich mit den Rechten am Arbeitsplatz und dem Recht auf Arbeit beschäftigt, vielmehr geht es zu allererst um die Erweiterung des Marktes, die Wettbewerbsfähigkeit der Vertragsparteien auf internationaler Ebene und dann um das Schaffen neuer Arbeitsplätze, bessere Arbeitsbedingungen, das Erreichen eines höheren Lebensstandards und zuletzt um das Ausbauen der Rechte am Arbeitsplatz, so die Ziele des Abkommens. Was in den anderen Abkommen bisher nicht vorkam, sind die konkreten Maßnahmen, die die Vertragsparteien ergreifen sollen, um Arbeitsgesetze umzusetzen, bei NAALC werden einige Methoden aufgezählt, darunter fallen das Ausbilden und Ernennen von Inspektoren, die Untersuchung möglicher Rechtsverletzungen und das Suchen angemessener Sanktionen im Fall von Verletzungen. Dies waren nur einige Punkte des 55 Artikel umfassenden Abkommens, das im Vergleich zu den EU- bzw. EFTA-Asien Freihandelsabkommen circa zehn bis 23 Jahre früher unterzeichnet wurde.¹³¹

NAAEC – North American Agreement on Environmental Cooperation

Ebenfalls 1993 wurde das Zusatzabkommen NAAEC über Zusammenarbeit in Umweltfragen zwischen Mexiko, Kanada und den USA erarbeitet. Die Präambel dieses Abkommens erinnert an die Artikel über Umweltschutz der Freihandelsabkommen der EU und der EFTA, es wird, wie auch bei Philippinen-EFTA und Hongkong-EFTA, bestätigt, sich an die „Stockholm Declaration on the Human Environment“ (1972) und die „Rio Declaration on Environment and Development“ (1992) halten zu wollen. Die Ähnlichkeit zu den bisher erwähnten Kapiteln über Umweltschutz aus den verschiedenen Freihandelsabkommen zeigt sich in den Zielen des Abkommens, darunter fallen: die Förderung von Umweltschutz und von nachhaltiger Entwicklung,

¹³¹ vgl. <http://www.labour.gc.ca/eng/relations/international/agreements/naalc.shtml#naalc> eingesehen 15.11.2016

die durch gegenseitig unterstützte Regelungen vorangetrieben wird, Transparenz und Partizipation der Gesellschaft beim Entwickeln und Umsetzen dieser Gesetze u.v.m.¹³² Allein, wenn man die Länge von 40 Seiten, beziehungsweise 51 Artikeln dieses Parallelabkommens zu NAFTA betrachtet, weist diese darauf hin, dass sehr viel mehr Themen und Maßnahmen angesprochen werden, als in den Freihandelsabkommen, die in den vorhergehenden Seiten angesprochen wurden, dementsprechend haben sie teilweise weniger mit Handel und Investment zu tun. Die Parteien verpflichten sich zu verschiedenen Maßnahmen: das Veröffentlichen regelmäßiger Berichte zum Stand der Umwelt, das Entwickeln von Katastrophenschutzmaßnahmen, das Fördern von Erziehung in Umweltfragen, Forschen und Entwickeln von Technologien im Umweltsektor.

Wie beispielsweise das Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung des Südkorea-EU Freihandelsabkommens, besteht auch NAAEC zu einem Großteil aus Artikeln über die Institutionalisierung und Durchführung des Abkommens. NAAEC sieht die Einrichtung einer Kommission vor, diese besteht aus einem Rat, einem Sekretariat und einem gemeinsamen Beratungsausschuss. Die eben genannte Kommission geht in ihren Aufgaben sehr viel weiter, als beispielsweise die Ausschüsse für Handel und nachhaltige Entwicklung, nationalen Beratergruppen und Sachverständigengruppen, die in den Freihandelsabkommen der EU mit Südkorea, Singapur und dem Vietnam vorgesehen sind.¹³³

6 Die Zukunft der nachhaltigen Entwicklung in Freihandelsabkommen

Wie bereits angesprochen, laufen die Verhandlungen für neue Freihandelsabkommen der EFTA (5) und der EU (6) mit Staaten aus dem asiatischen Raum und wie sich schon bei EFTA-Philippinen und EU-Vietnam von 2016 abgezeichnet hat, werden in den Kapiteln für Handel und nachhaltige Entwicklung der aktuellsten Abkommen Themen angesprochen, die in den Abkommen, die einige Jahre vorher unterzeichnet wurden, nicht angesprochen wurden, z.B. Biodiversität oder Klimawandel. Dies geschah unter

¹³² vgl. <http://www.cec.org/sites/default/files/naaec.pdf> S. 1 ff., eingesehen 15.11.2016

¹³³ vgl. <http://www.cec.org/sites/default/files/naaec.pdf> S. 7 ff., eingesehen 15.11.2016

anderem durch den Bezug auf und Einfluss durch zwei Dokumenten über nachhaltige Entwicklung, die von der UNO entwickelt wurden, „The Future We Want“, das Ergebnis des Rio+20 Treffens und die „Sustainable Development Goals“, die darin in Auftrag gegeben wurden und 2016 in Kraft traten.

6.1 The Future We Want

Im Juni 2012 fand in Rio de Janeiro eine Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung statt, die Konferenz wird auch Rio+20 genannt. Die Ergebnisse des Treffens wurden in dem Dokument „The Future We Want“ festgehalten.¹³⁴ Auf dieses Dokument wurde sei es im Nachhaltigkeitskapitel des EFTA-Philippinen Freihandelsabkommens, als auch in jenem von EU-Vietnam Bezug genommen. Diese Resolution wird auch in Zukunft Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung innerhalb der Freihandelsabkommen von EU und EFTA nehmen, da sie den Weg für die nächsten Jahrzehnte für die UNO Mitgliedsstaaten weist. Im Dokument der Ergebnisse bestätigen die Mitgliedsstaaten ihren Willen, nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, als Verbindung wirtschaftlicher und sozialer Fortschritte und dem Erhalt der Umwelt, dabei ist das höchste Ziel die Bekämpfung der Armut und des Hungers. Ein Punkt der bereits mehrmals zur Sprache kam und es auch in „The Future We Want“ tut, ist die Forderung nach menschenwürdiger Arbeit für alle. Es wird betont, dass das Schaffen von neuen Arbeitsplätzen durch Investment und Wirtschaftswachstum dazu beitragen kann, den Lebensstandard zu verbessern. Neben den Grundrechten am Arbeitsplatz, sollen auch Weiterbildung, medizinische Versorgung und soziale Sicherheit gewährleistet sein.

Ein Punkt, der in den Artikeln über Arbeit der Freihandelsabkommen nicht vorgekommen ist, ist die Anerkennung unbezahlter Arbeit, die meist von Frauen im Haushalt geleistet wird, auch ihnen sollen dieselben Rechte zu Teil werden. Dies könnte also ein möglicher neuer Inhalt für die Kapitel über nachhaltige Entwicklung in den zukünftigen Freihandelsabkommen von EU und EFTA sein.¹³⁵ In der UNO Resolution

¹³⁴ vgl. <https://sustainabledevelopment.un.org/rio20/resources> eingesehen 15.11.2016

¹³⁵ vgl. A/RES/66/288

geht es ebenfalls um die Meere und um den vertretbaren Umgang mit ihnen, als Teil nachhaltiger Entwicklung. Der Umgang mit den marinen Ressourcen sei ein Gebiet, der die drei Bereiche nachhaltiger Entwicklung, wirtschaftliches Wachstum, lebenswerte Gesellschaft und lebensfähige Umwelt, miteinschließt.¹³⁶ Dieses Zusammenspiel zeichnete sich auch im Freihandelsabkommen zwischen Vietnam und der EU ab, im bereits erwähnten Artikel acht des Kapitels für nachhaltige Entwicklung, „Handel und nachhaltiges Management von lebenden marinen Ressourcen und Aquakultur Produkten“. Hier geht es ebenfalls um die wirtschaftliche Nutzung durch Aquakulturen, den Erhalt der Nahrungsquelle für Menschen und Tiere durch Maßnahmen gegen Überfischung und um den Erhalt eines Lebensraumes vor allem für Tiere und damit deren Schutz.¹³⁷ In „The Future We Want“ wird die Bekämpfung von illegalem und nicht-deklariertem Fischfang und -handel angesprochen und die Wichtigkeit der internationalen Zusammenarbeit, um dies zu erreichen.¹³⁸

Genau diese Zusammenarbeit wurde in den Freihandelsabkommen zwischen der EU und dem Vietnam, sowie Singapur, festgehalten, die Staaten wollen sich gemeinsam dafür engagieren, illegalen Fischfang und den damit verbundenen illegalen Handel zu stoppen.¹³⁹¹⁴⁰ Weitere Themen, die, sei es im Enddokument Rio+20, als auch in den neueren der bisher erwähnten Freihandelsabkommen, vorkommen, sind Klimawandel, Forstwirtschaft und Biodiversität. Diese handelsbezogenen Themen werden wohl auch in den zukünftigen Freihandelsabkommen eine Rolle spielen, betrachtet man die Bestätigung von deren Bedeutung für nachhaltige Entwicklung in „The Future We Want“.¹⁴¹

Eine der Zielsetzungen im Abschlussdokument ist die verstärkte Kooperation zwischen den Staaten, unter anderem auch im Bereich Handel und damit auch das Einbinden der

¹³⁶ vgl. A/RES/66/288/30 f.

¹³⁷ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 5 f., eingesehen 16.11.2016

¹³⁸ vgl. A/RES/66/288/32 f.,

¹³⁹ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 5 f., eingesehen 16.11.2016

¹⁴⁰ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf S. 5, eingesehen 16.11.2016

¹⁴¹ vgl. A/RES/66/288/37-40

nachhaltigen Entwicklung in diesen.¹⁴² Und wie sich im Abkommen zwischen EFTA und den Philippinen und der EU und dem Vietnam, beide 2016 unterzeichnet, bereits abgezeichnet hat, sind Freihandelsabkommen eine Möglichkeit die nachhaltige Entwicklung, und genauer, das „The Future We Want“ Dokument, wie auch die nachfolgenden „Sustainable Development Goals“, auf internationaler Ebene zu verankern.

6.2 Die “Sustainable Development Goals”

Als Fortsetzung für die Millenniums-Entwicklungsziele aus dem Jahr 2000, trat am ersten Januar 2016 die „2030 Agenda for Sustainable Development“ in Kraft, darin enthalten sind 17 Ziele für nachhaltigen Entwicklung, deren Absicht es ist, bis 2030 Klimawandel, Armut und verschiedene Arten der Ungleichheit zu bekämpfen. Die Ausarbeitung der Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden bei Rio+20 im Jahr 2012 beschlossen. Die Nachhaltigkeitsziele sind zwar nicht rechtlich bindend, doch die Staaten sind aufgefordert, sie rechtlich zu verankern. Internationale Freihandelsabkommen wie jene der EU und der EFTA mit den asiatischen Staaten sind dazu geeignet und so haben die beiden Gemeinschaften bereits die 2030 Agenda, das Ergebnis des Gipfels der Vereinten Nationen 2015, in ihre aktuellsten Abkommen mit den Philippinen (EFTA) beziehungsweise mit dem Vietnam (EU) eingebaut. Es wird jeweils in den ersten Artikeln der Kapitel für Handel und nachhaltige Entwicklung an dieses Dokument erinnert.¹⁴³¹⁴⁴¹⁴⁵

Unter den 17 Zielen werden auch Themen angesprochen, die in den hier besprochenen Kapiteln über nachhaltige Entwicklung der Freihandelsabkommen bereits eine Rolle gespielt haben, wie beispielsweise das Ziel Nummer 14 über den Erhalt und die nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und marinen Ressourcen. Dieses könnte die Artikel über die Nutzung der Meere in den Nachhaltigkeitskapiteln in Zukunft mit

¹⁴² vgl. A/RES/66/288/5

¹⁴³ vgl. <http://www.un.org/sustainabledevelopment/development-agenda/> eingesehen 14.11.2016

¹⁴⁴ vgl. <http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf> S. 42, eingesehen 14.11.2016

¹⁴⁵ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 1, eingesehen 14.11.2016

beeinflussen. So sollen bis 2020 der Überfischung Einhalt geboten werden und nicht gemeldeter Fischfang und zerstörerische Fischfangpraktiken gestoppt werden.¹⁴⁶ Ebenfalls das Ziel 12 für nachhaltige Entwicklung könnte gut durch die Freihandelsabkommen der EU und der EFTA implementiert werden. Das Bestreben liegt darin, nachhaltig zu produzieren und zu konsumieren. Eine der Vorgaben ist hier, Unternehmen, vor allem transnationale, dazu zu bringen, nachhaltige Praktiken in ihre Arbeitsprozesse einzubauen. Auch bei diesem Punkt könnte freier Export eine Motivation sein, dieses Ziel umzusetzen.¹⁴⁷ Ziel 15 befasst sich unter anderem mit nachhaltigem Forstmanagement und dem Erhalt der Biodiversität, beides sind Punkte, die im Vietnam-EU Freihandelsabkommen mit eigenen Artikeln vertreten sind. Es werden unter anderem Maßnahmen verlangt, die den Handel mit geschützten Tier- und Pflanzenarten beenden, dies wird auch im Artikel 6 über Biodiversität des Vietnam-EU Abkommens eingefordert.¹⁴⁸¹⁴⁹

Ein Punkt der in den vorangegangenen Seiten bereits öfters zur Sprache gekommen ist, ist die Förderung von erneuerbaren Energien und Forschung an neuen Technologien zu deren Gewinnung, dies ist ebenso im siebten Ziel für nachhaltige Entwicklung festgehalten worden.¹⁵⁰ Das wohl relevanteste der 17 Ziele der UNO für nachhaltige Entwicklung, in Bezug auf die Freihandelsabkommen, ist das letzte. Hier heißt es, dass das wesentliche für die Umsetzung der Agenda Partnerschaften auf globalem bis lokalem Level sind, die auf gemeinsamen Prinzipien und Werten beruhen und die die Menschen und ihren Lebensraum in die Mitte stellen. Es werden unter diesem Ziel einige Bestrebungen für Handel genannt:

- Es soll ein offener, gerechter, auf Regeln beruhender multilateraler Handel gefördert werden.

¹⁴⁶ vgl. <http://www.un.org/sustainabledevelopment/oceans/> eingesehen 14.11.2016

¹⁴⁷ vgl. <http://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-consumption-production/> eingesehen 14.11.2016

¹⁴⁸ vgl. <http://www.un.org/sustainabledevelopment/biodiversity/> eingesehen 14.11.2016

¹⁴⁹ vgl. http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf S. 4, eingesehen 14.11.2016

¹⁵⁰ vgl. <http://www.un.org/sustainabledevelopment/energy/> eingesehen 14.11.2016

- Der Export von Entwicklungsländern sollte steigen, um diese am globalen Handel teilhaben zu lassen.
- Die Entwicklungsländer sollten möglichst einen zollfreien Zugang zum Markt ermöglicht bekommen, dabei sollte dies nach transparenten, verständlichen Regeln geschehen, um den Schritt zu erleichtern.¹⁵¹

In den beiden Freihandelsabkommen von 2016 zwischen dem Vietnam und der EU beziehungsweise zwischen den Philippinen und der EFTA wurde auf die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen zur nachhaltigen Entwicklung bereits Bezug genommen. Sie werden auch noch in Zukunft eine Rolle in den Freihandelsabkommen mit den asiatischen Staaten spielen, besonders für die EU scheint das Anknüpfen an die 17 Ziele in ihren Freihandelsabkommen, eine weitere Möglichkeit zu sein, ihre Werte und Prinzipien zu vermitteln.

7 Fazit

Wie zu erwarten war, gibt es Unterschiede zwischen der EFTA und der EU im Umgang mit nachhaltiger Entwicklung in Freihandelsabkommen, zumindest in den hier genannten Abkommen mit asiatischen Staaten. Dies ist nicht verwunderlich, wenn man sich vor Augen hält, dass Werte, wie Umweltschutz und Menschenrechte zur Identität der Europäischen Union gehören, wohingegen die EFTA eine Gemeinschaft ist, die durch Zusammenarbeit das erleichterte Abschließen von Freihandelsabkommen zum Ziel hat. Immer vor Augen bleibt der EU beim Abschließen bilateraler Handelsabkommen in Asien ein interregionales Freihandelsabkommen mit ASEAN, der südostasiatischen Gemeinschaft, möglicherweise auch für die EFTA ein denkbares Ziel.¹⁵²

Insgesamt kristallisierte sich im Vergleich heraus, dass es in den Kapiteln über nachhaltige Entwicklung der EFTA Staaten nicht annähernd so weitreichende Instrumente gibt, wie bei den EU Abkommen, welche durch ihre Rolle als Wächterin der Grundrechte und auch ihre Größe in den Verhandlungen weitaus mehr Druckmittel

¹⁵¹ vgl. <http://www.un.org/sustainabledevelopment/globalpartnerships/> eingesehen 14.11.2016

¹⁵² vgl. Maurer, Comparing EU and EFTA trade agreements, S.38 f.

hat. Nach der Betrachtung der NAFTA Nebenabkommen über Arbeits- und Umweltschutz und des großen Unterschiedes im Umgang mit nachhaltiger Entwicklung wird deutlich, dass sich EFTA und EU in ihren Werten im Großen und Ganzen sehr ähnlich sind, wenn auch die Mittel und Möglichkeiten unterschiedlich sind und die Freihandelsassoziation aus vier Staaten, gegenüber einer 28-köpfigen Staatengemeinschaft nicht so großen Einfluss hat. Trotzdem strebt die EFTA danach, die Kapitel über nachhaltige Entwicklung in ihren zukünftigen Freihandelsabkommen auszuweiten und ältere Abkommen damit zu ergänzen, was durch das Dokument „The Future We Want“ und die darauf aufbauenden „Sustainable Development Goals“, erleichtert werden könnte. In den zukünftigen Freihandelsabkommen der EU und der EFTA mit asiatischen Staaten, sind also ausführlichere Kapitel über nachhaltige Entwicklung und einige neue Themen, die durch die „Sustainable Development Goals“, Bedürfnisse und Besonderheiten der Verhandlungspartner oder sich verändernde Anforderungen der nächsten Jahre, ihren Weg in die Abkommen finden werden, zu erwarten.

Cuyvers, Ludo (2014): The Sustainable Development Clauses in Free Trade Agreements of the EU with Asian Countries: Perspectives for ASEAN? *Journal of Contemporary European Studies* 22 (4), 427-449

Maurer, Andreas (2016): Comparing EU and EFTA trade agreements: drivers, actors, benefits, and costs. Think tank

Weidenfeld, Werner und Wessels, Wolfgang (Hrsg.) (2014): Europa von A bis Z, Taschenbuch der europäischen Integration.

Abkommen, Strategien und Resolutionen:

Abkommen über Arbeit zwischen den EFTA Staaten und Hongkong, China:

<http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/Agreement%20on%20Labour.pdf>

Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum (1994): ABl 1994 L1

Abkommen zwischen den EFTA Staaten und Singapur:

<http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/singapore/EFTA-Singapore%20Free%20Trade%20Agreement.pdf>

Die erneuerte EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung (2006):

file:///C:/Users/Gast/Downloads/EU_SDS_final_version_2006_June26_de[1].pdf

Freihandelsabkommen zwischen den EFTA Staaten und den Philippinen:

<http://www.efta.int/sites/default/files/documents/legal-texts/free-trade-relations/philippines/Philippines-EFTA-Main%20Agreement.pdf>

Freihandelsabkommen zwischen den EFTA Staaten und der Republik Korea:

<http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/republic-of-korea/EFTA-%20Republic%20of%20Korea%20Free%20Trade%20Agreement.pdf>

Freihandelsabkommen zwischen den EFTA Staaten und Hongkong, China:

<http://www.efta.int/media/documents/legal-texts/free-trade-relations/hong-kong-china/EFTA-Hong%20Kong%20China%20Free%20Trade%20Agreement.pdf>

Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und der Republik Korea (2014):

ABl 2011 L127

Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und der Republik Singapur, Präambel und Kapitel 1:

http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151729.pdf

Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und der Republik Singapur,

Kapitel 13: http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/september/tradoc_151766.pdf

Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und der Sozialistischen Republik

Vietnam, Präambel und Kapitel 1:

http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154195.pdf

Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und der Sozialistischen Republik Vietnam, Kapitel 15:

http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/february/tradoc_154229.pdf

North American Agreement on Environmental Cooperation (1993):

<http://www.cec.org/sites/default/files/naaec.pdf>

North American Agreement on Labour Cooperation (1993)

<http://www.labour.gc.ca/eng/relations/international/agreements/naalc.shtml#naalc>

North American Free Trade Agreement: <https://www.nafta-sec-alena.org/Home/Legal-Texts/North-American-Free-Trade-Agreement?mvid=1&secid=b5b817ee-c48a-4dda-b8d9-c4564e34ac4b>

United Nations, Resolution by the General Assembly: The Future We Want (2012):
<A/RES/66/288>

Internetquellen:

<http://asean.org/asean/asean-member-states/>

<http://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/countries/singapore/>

<http://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/countries/vietnam/>

<http://ec.europa.eu/trade/policy/countries-and-regions/regions/asean/>

<http://ec.europa.eu/trade/policy/policy-making/sustainable-development/>

http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2009/october/tradoc_145203.pdf

http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2010/july/tradoc_146324.pdf

http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2010/october/tradoc_146695.pdf

http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/october/tradoc_153880.PDF

http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/september/tradoc_153802.pdf

http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2016/june/tradoc_154622.pdf

<http://www.efta.int/eea/eea-agreement>

http://www.efta.int/free-trade/free-trade-agreements/fta_modernisation

<http://www.efta.int/free-trade/ongoing-negotiations-talks>

<http://www.efta.int/sites/default/files/publications/annual-report/annual-report-2015.pdf>

http://www.flegt.org/news/content/search?_newsflegtportlet_WAR_flegtknowledge_portal

portlet_action=renderItem&_newsflegtportlet_WAR_flegtknowledge_portalportlet
_title=the-wait-is-over.-flegt-licences-are-
coming&_newsflegtportlet_WAR_flegtknowledge_portalportlet_date=15-09-
2016&_newsflegtportlet_WAR_flegtknowledge_portalportlet_newsId=45

<http://www.ilo.org/global/regions/lang--en/index.htm>

http://www.naftanow.org/agreement/default_en.asp

[http://www.provinz.bz.it/natur-
raum/download/Schutz_und_nachhaltige_Entwicklung\(1\).pdf](http://www.provinz.bz.it/natur-
raum/download/Schutz_und_nachhaltige_Entwicklung(1).pdf)

<http://www.un.org/sustainabledevelopment/biodiversity/>

<http://www.un.org/sustainabledevelopment/development-agenda/>

<http://www.un.org/sustainabledevelopment/energy/>

<http://www.un.org/sustainabledevelopment/globalpartnerships/>

<http://www.un.org/sustainabledevelopment/oceans/>

<http://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-consumption-production/>

<https://cites.org/eng/disc/what.php>

<https://sustainabledevelopment.un.org/rio20/resources>

https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/forum_nachhaltige_entwicklung_627.htm